

1612 November 8.

A

RATSERKANNTNIS VON AMMANN, STATTHALTER UND RAT [VON BAAR]

"Zu wissen unnd khundt das uff den 8. 9bris A^o 1612 Jnn demn Spaan zwischentt Caspar Schicker unnd Verena Müllerin Eheman Balthasar Büttler wegen Jres Ererbttten gutts von Jacoben Herman seligen Jrem vordrigen Eheman seligen Jst von herren Ammann, Statthalter, herren [Rats-] Seckelmeister [Kaspar] Schellen unnd denn Rätthen zu Baar also gesprochen.

Namlichen das der frouwen Gutt solle syn 600 Gl. bares geltz. Die soll ermelletter Caspar Schicker gesagter Verena Müllerin oder Jren Erben zu erleggen unnd zu bezalen schuldig syn ohne einiche Jren kosten unnd schaden Jnn Sechs bezalungen unnd Jaren einanderen nach als uff Jetz Martini über ein Jar des 1613den 100 Gl. mitt sambtt von Jeden 100 [gl.] 5 gl. Zins.

Dannetthin Jedes Jars 100 gl. allwegen mitt vollkkommen rechtten geburenden Zins bis die Summ uszaltt. Unnd darumb soll nitt allein das under Zimmelhuffli [Zimbel ?, Gem. Baar] so Jacob Herman selig besessen, sondern auch des Caspar Schickers haab unnd gutt recht hafftt unnd pfandt sye bis uff die letste bezalung unnd alles erlegt Jst. Hingegen sol Caspar [Schicker] schuldig syn das huffli zu synen handen ze nemmen unnd mitt Menicklichen so uff beruortt huffli ze forderen umb Zins unnd haupttgutt ein willen schaffen ohne der Verena Müllerin noch der Jren kosten unnd schaden."

Mit vorliegendem Urteil erachte man diesen Streit als beigelegt. Die entstandenen Kosten habe jede Partei selber zu tragen, in die "huttigen umbkosten" aber hätten sich diese je zur Hälfte zu teilen. Könne man sich mit dem Urteil nicht abfinden, bestehe noch eine Appellationsmöglichkeit an den Stadt- und Amratsrat.

Kopie, von Konrad III. Zurlauben - AH 5, 75-76 - Blatt 76 leer

1615 April 18., Jestetten

A

SCHREIBEN VON GRAF KARL LUDWIG VON SULZ, LANDGRAF IM KLETTGAU,
AN AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

Wie er von seinem Rat Christoph von Grüth vernommen, wolle er

diesem einen Besuch abstaten. *"Also haben wir an euch hiemit begeren wollen Unns In unserer Landtgraffschafft auch heimzuesuechen und mit unserer herberg vorlieb zu nemmen."* Bei dieser Gelegenheit wolle er sich dann auch für seine ihm, dem Grafen, übersandte *"verehrung"* bedanken.

Original, mit Siegel - AH 5, 77-78 - Blatt 77^V und 78^F leer

54

1615 November 9., Schloss Jestetten

A

INSTRUKTION VON GRAF KARL LUDWIG VON SULZ, LANDGRAF IM KLETTGAU, ERBHOFRICHTER DES HL. ROEM. REICHS ZU ROTTWEIL, HERR ZU MONTCLAIR UND MEINSBURG, KAISERL. RAT UND OBERST, FUER JUNKER CHRISTOPH VON GRUETH VON JESTETTEN

1. Junker Christoph von Grüth, *"Jhren Gnaden Rath Jst In die Aidtgnoschafft abgeordnet Darinnen uf 10. 12. oder 15'000 gl. Capital umb Järliche verzinssung ... zue fragen auff 6. oder 8 Jar lang.*
2. *Dargegen wurden sich Obligieren und verpfenden Nachgesetzte Fleckhen als vogt, Geschworne, Reich und arme, Jung und Allte, gemeinlich und sonderlich, bei angreifung Jhrer selbst aigner Persohnen und aller Jhrer haab und Güether, ligend und varend, uf wasser oder uf lanndt.*
3. *Unnd sein diss die Fleckhen In der Lanndtgraffschafft Kläggow [Klettgau]: Lottstetten, Nackh [Nack], und Palm [Balm], Dangstetten, Küssnach, Bechterspohl, Reinheim [Rheinheim], Reckhingen [Reckingen], Griesheim [alter Name für Griessen], Geisslingen, Schwörtzheim [Schwerzen], Oeschingen [Bergöschingen], Degernaw [Degernau], Riedern [Riedern am Sand].*
4. *Jhr Gn. Herr Graff zue Sultz wurden als ordenliche Obrigkeit die Obligation besiglen.*
5. *Unnd dieweill obbestünpte 14 unnderschiedliche Fleckhen statthafft habig und gesessen gnueg und bei der Aidtgnoschafft die nechste benachbarhte. So verhofft man, der Jm Greith werde solchen Gemeinden zue Jhrem sonnderbaren grossen Nutzen Ein solliche Summa gellts wol auffbringen.*
6. *Den Darleichern steht auch frei, Ein ausfuerliche Copej der verschreibung vergreifen zue lassen. Wie es Jnen Jmmer gefällig und dem Jm Greith zue zestellen oder ehist zu überschickhen."*

2

43 ✓